

**BENSHEIM.** Der Nachwuchs eroberte die Bühne im Sturm. Im Parktheater fanden am Freitag fast 120 junge Talente von der städtischen Musikschule eine Plattform, ihr Können vor großer Kulisse zu zeigen. Das Publikum beantwortete ihren Auftritt mit einem ausgesprochen positiven Echo.

Die Instrumentalisten stellten für das dreistündige Konzert ein prachtvolles Bouquet zusammen, das die Pforten in unterschiedliche Musikwelten öffnete: Klassik stand neben Blues und Jazz, Tango und Rock neben Folklore. Solisten wie auch kleine und große Orchester kamen zu ihrem Auftritt und begeisterten Eltern und Großeltern. Das Konzert zeichnete sich in den vielen Beiträgen durch ein gutes Niveau aus.

Unter den Vortragenden waren nicht zuletzt Teilnehmer, die beim jüngsten Wettbewerb "Jugend musiziert" auf dem Siegereppchen standen. Eine Formation übergab ohne Unterbrechung den Staffelstab an die folgende.

Auch in diesem Jahr hatten sich Instrumentalisten der städtischen Musikschule beim Regional- wie auch im Landeswettbewerb "Jugend musiziert" beteiligt.

Erfolgreich schnitten ab: Der Gitarrist Marcel Bieniek errang in seiner Klasse auf regionaler Ebene den ersten und auf Landesebene den zweiten Platz.

Melanie Helfert (ebenfalls Gitarre) belegte im Regionalwettbewerb einen zweiten Platz. Im Regionalwettbewerb belegten Jana Pätz, einen ersten, Paula Hoffmeister, Luisa Volk und Michelle Matz einen zweiten Platz.

Zudem standen Tilman Strübig und Aron Zopf vom Marimba-Quartett auf dem Siegerpodest. Sie erspielten sich einen ersten Platz im Regional- und einen zweiten im Landeswettbewerb.

Helmut Karas, Leiter der Musikschule, begrüßte beim Jahreskonzert im Parktheater ein fast volles Haus. Die Pennäler überraschten die Zuhörer, zumeist Eltern und Großeltern, mit einem anspruchsvollen dreistündigen Programm. Gerade angesichts des enggeschnürten zeitlichen Korsetts von Kindern und Jugendlichen verdient der Auftritt der jungen Talente umso größere Anerkennung.

Helmut Karas beklagt, dass das Fach in der Schule zusehends stiefmütterlich behandelt wird und man die Zahl der Musikinstitute eher reduziere als expandiere.

Musikausbildung sollte allen Kindern zugänglich sein, forderte er. Dazu brauchen sie zeitliche Freiräume, die das enge Schulsystem oftmals nicht mehr hergibt. Einen besonderen Dank richtete der Leiter der städtischen Musikschule an die politisch Verantwortlichen für ihre Unterstützung. moni

[weniger...]

Ein gewaltiger Klangkörper kam mit dem Bläserorchester unter Leitung von Helmut Karas auf die Bühne. Mit der von dem Niederländer Kees Vlaskamp komponierten "Ouvertüre" meisterte die Gruppe die hohen technischen Herausforderungen mit Bravour und arbeitete ein facettenreiches Tonwerk heraus. Die Bläser wussten zudem souverän den Jazz eines Bud Coleman mit mitreißender Dynamik zu präsentieren.

Ihnen folgten die "Gitarristen" unter Leitung von Werner Nowak. Sie entführten in die Kultur des Balkans und setzten mit russischen und jugoslawischen Traditionals Akzente. Das Blockflöten-Ensemble, geleitet von Gabriela Roos-Weimar, ist ebenfalls eine Formation mit einer großen Alters- und Erfahrungsspanne. Es bewegte sich souverän in der variantenreichen Welt des

Tangos. Gerade in der reizvollen Klangfarbe der Blockflöte unterstrich es die vielschichtigen Emotionen, wie sie dem ursprünglichen Genre innewohnen. Unterstützung fanden sie in Thomas Adelberger am Klavier.

Drei der sechs "Bagatellen" vom Komponisten Siegfried Rath brachten neun Flötistinnen unter der Leitung von Hannelore Schmanke zu Gehör. Sie entwarfen in einem dynamischen Zusammenspiel prachtvolle Klangbilder. Die Percussion-Gruppe unter Leitung von Holger Nesweda spielte zauberhaft mit der Sprache der Rhythmik nach der Vorlage von "Yellowstone" von Richard Filz. Als Solisten ließen Nicolas Poschod, der in der Interpretation von Stephen Hellers "Avalanche" rasant über die Tastaturen des Klaviers fegte, und Marcel Bieiniek an der Gitarre aufhorchen. Er knüpfte mit den "Valses Poeticos" des Spaniers Enrique Granados einen Klangteppich aus zarten Melodien.

Klassische Akzente mit Mozarts "Allegro" aus der Sonate D-Dur setzten dann Eva und Linda Menschel im vierhändigen Klavierspiel; ihnen gelang eine präzise, einfühlsame Interpretation, mit der sie das Publikum begeisterten.

Das Blockflöten-Trio Luisa Volk, Selina Karas und Katja Neubauer, das Ida von Lehsten auf dem Klavier begleitete, bewies in "Quartettino" des Sizilianers Alessandro Scarlatti, wie sicher sie sich auf anspruchsvollem Terrain bewegen können. Ihnen folgte das Marimba-Quartett unter Leitung von Helmut Karas, das sich längst als ein Aushängeschild der Musikschule etabliert hat. Den Vorschusslorbeeren trugen Manuel Ochs, Tilman Strübig und Aron Zotz in einem stilsicheren, poetischen Vortrag gebührend Rechnung. An eine Interpretation von Johann Pachelbel wagten sich Clara Morweiser, Regina und Riana Nowak (Violine) sowie Rebecca Segal (Cello) heran. Ihren famosen Auftritt belohnte das Publikum ebenfalls mit viel Applaus.

Veronika Böhm, Johannes Driezler (Klarinette) und Arved Sartorius am Cello brachten Mozarts "Divertimento" zu Gehör. Das Trio präsentierte in einem homogenen, dynamischen Zusammenspiel sein Können. Das Saxofon-Quartett mit Jonas Disser, Carola Hintz, Felix Ehrhardt und Erik Schnaubelt wusste fröhliche, beschwingte Tonbilder zu zeichnen. Zum Abschluss servierte die Musikschule dem Publikum ein rockiges Sahnehäubchen. Die Band mit den kraftvollen Front-Stimmen von Ramona und Riana Nowak setzte einen mitreißend-dynamischen Schlusspunkt. *moni*